



HISTORISCHES ZENTRUM
WUPPERTAL

INDUSTRIEKULTUR IM WUPPERTAL*

STADTFÜHRUNGEN UND BETRIEBSBESICHTIGUNGEN **2019**
SAMMLUNGEN, MUSEEN, VERANSTALTUNGEN



* UND IHR ZEITZEUGE **FRIEDRICH ENGELS**

VORWORT



Das Wuppertal mit seinen alten Industriestädten Barmen und Elberfeld und den kleineren, aber markanten Industrieorten Ronsdorf und Cronenberg, gehört sicherlich zu den Plätzen im Rheinland, wo sich Industriegeschichte und Industriekultur in großer Dichte und Vielfalt entdecken lassen. Es gibt zahlreiche Museen und Initiativen, die die verschiedenen Gebiete des industriellen Erbes erforschen, aufbereiten und dokumentieren. Die Themenrouten entlang der Schwebebahn, der Nordbahntrasse oder in den alten Quartieren der Stadt mit ihren ca. 350 Informationstafeln an besonderen oder typischen Bauwerken bieten dem Interessierten die Möglichkeit, die Stadt und ihre Geschichte auf eigene Faust zu entdecken. Das Heft „Industriekultur im Wuppertal“ gibt einen Überblick über die vielen kleinen Museen und Initiativen und ihre Veranstaltungen im Jahr 2019. Eine der ältesten dieser Initiativen, die Bergische Museumsbahn, lockt jährlich bis zu 30.000 Besucher an und feiert in diesem Jahr ihr 50. Bestehen.

Das Historische Zentrum hat in diesem Jahr neben den Führungen und Betriebsbesichtigungen zu den wichtigsten historischen Industriezweigen des Wuppertals wieder einige Angebote zu wenig bekannten Aspekten unserer Industriegeschichte vorbereitet. So berichten bei einer Führung ehemalige Beschäftigte über die bis in die 1980er Jahre blühende Kabelindustrie. Dass im Wuppertal in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts mehr Seide verarbeitet wurde als in der Seidenstadt Krefeld, ist nur wenig bekannt. Um die Geschichte der Seide wird es bei einer Veranstaltung im Bandwebermuseum in der Seidenweberstadt Ronsdorf gehen. Auch die Führungen zu Friedrich Engels, den Zeitzeugen der Industrialisierung, der im Tal der Wupper, im „Deutschen Manchester“, aufwuchs, und hier zum Gesellschaftskritiker wurde, sind Teil des Programms. Ich wünsche Ihnen Freude am Entdecken der eigenen Stadt.

Reiner Rhei^fus

HINWEIS

Das Jahresprogramm „ERLEBNIS INDUSTRIEKULTUR IM WUPPERTAL“ ist das auf die lokale Wirtschaftsgeschichte bezogene Programm des Historischen Zentrums Wuppertal. Auch die Führungen zu Friedrich Engels werden hier aufgeführt. Das Heft gibt zugleich einen Überblick über alle uns bekannten Veranstaltungen zum Thema Wirtschafts- und Verkehrsgeschichte und Industriekultur im Wuppertal. Die Veranstalter und Eintrittspreise werden jeweils genannt. Sind kein Veranstalter und kein Preis genannt, so ist der Veranstalter das Historische Zentrum Wuppertal. Der Eintritt zu Führungen und Betriebsbesichtigungen beträgt 5,-€.

ERLEBNIS INDUSTRIEKULTUR IM WUPPERTAL

STADTFÜHRUNGEN UND BETRIEBSBESICHTIGUNGEN 2019
SAMMLUNGEN, MUSEEN, VERANSTALTUNGEN



Zum **Internationalen Museumstag** am 19.05.2019, 14-17 Uhr geöffnet
BANDWIRKERMUSEUM RONSDORF

Das Museum im Gebäude der ehemaligen Preußischen Bandwirkerfachschule (gegr. 1899) in Ronsdorf bietet einen Überblick über die Geschichte des Bandwebens und der sogenannten „Barmer Artikel“.

Der Ronsdorfer Heimat- und Bürgerverein e.V. lädt ein zu Waffeln mit Kirschen und Kaffee in zünftiger Atmosphäre.

AUF DEN SPUREN DER RONSDORFER TEXTILGESCHICHTE

Führung mit **Klaus-Günther Conrads**.

Treffpunkt: Bandwirkerplatz, 14.00 Uhr,
Abschluss im Bandwirkermuseum

Dienstag 30.04.2019, 15.00 Uhr

BESUCH BEI DER BANDWEBEREI J. H. VOM BAUR SOHN GMBH & CO KG

Schon 1806 als Textilmanufaktur gegründet, ist das Unternehmen das älteste in Ronsdorf. Über Jahrzehnte waren modische Bänder, vor allem für Herrenhüte, das Haupterzeugnis und der Stolz der Inhaber. Heute nimmt J.H. vom Baur Sohn GmbH & Co. KG mit seinen technischen Geweben eine führende Position auf dem deutschen Markt ein.

Treffpunkt: Wuppertal-Ronsdorf, Marktstraße 34

Teilnehmerbegrenzung, telefonische Anmeldung bis zwei Wochen vor Termin unter Telefon 0202 563-4375 oder per E-Mail unter ankerpunkt@stadt.wuppertal.de



Historische Postkarte Ronsdorf, um 1900, im Hintergrund die Königlich Preussische Bandwirkerschule.

Quelle: Historisches Zentrum Wuppertal

Sonntag 16.06.2019, 14.00 Uhr, mit **Johannes Beumann**.

Sonntag 27.10.2019, 14.00 Uhr, mit **Johannes Beumann**.

**RONSDORF: AUF DEN SPUREN DER BANDWIRKER UND
EINER VORINDUSTRIELLEN STADTGRÜNDUNG**

Der pietistisch-reformierte Geist, der den Textilunternehmer Elias Eller bewog, Ronsdorf als sein neues Zion zu gründen, ist heute als vorindustrielle Stadtgründung zu erkunden. Mit Verleihung der Stadtrechte 1745 wurde Ronsdorf Mittelpunkt der Bergischen Hausbandindustrie und verfügte über die erste Preußische Bandwirkerschule. Zum Abschluss führen ehemalige Bandwirker die Webstühle und Bandautomaten im Bandwirkermuseum vor.

Treffpunkt: Bandwirkerplatz

ÖPNV Linien CE61, CE 62, 620

Mittwoch 05.06.2019, 15.00 Uhr

Mittwoch 04.09.2019, 15.00 Uhr

BESUCH IN DER EHEMALIGEN LOHNBANDWEBEREI SOHN

Auch Wichlinghausen war ein Zentrum der Bandweberei. Hier lebten viele Lohnbandwirker, die im eigenen „Shed“, aber als Lohnbandweber für die großen Bandfirmen arbeiteten. So auch in dem typischen Fachwerkhaus in der Nornenstraße (1870) und dem dahinterliegenden Shed (1890). Hier wurden über drei Generationen Bänder gewebt. Seit dem letzten Arbeitstag scheint die Zeit hier stehengeblieben zu sein. Der Hausherr berichtet aus der Familien- und Textilgeschichte.

Treffpunkt: Nornenstraße 11, erreichbar über: Haltestelle Germanenstraße

ÖPNV Linien 612, 624, 632, 332

Lohnbandweberei
Ernst Sohn



Sonntag 08.09.2019, Tag des offenen Denkmals, Führungen 11.00 und 14.00 Uhr

DIE ENGELS-HÄUSER, DAS BARTHELSHAUS UND DIE MANUFAKTUR JOHANN CASPAR ENGELS

Die beiden Engelshäuser entstanden 1775 und 1795 und waren Teil der etwa 40 Gebäude umfassenden Band- und Spitzenmanufaktur der Familie Engels. Die Manufaktur in Unterbarmen war zur Zeit der Frühindustrialisierung eines der bedeutendsten Unternehmen im Tal der Wupper. Die zwei Fabrikantenhäuser und zwei Arbeiterhäuser sind erhalten. Das translozierte „Barthelshaus“ aus dem Jahr 1800 komplettiert das einmalige Ensemble. **Reiner Rhefus** erläutert die Besonderheiten des Bergischen Bürgerhauses und erzählt den Werdegang von der Manufaktur bis zum Baudenkmal und Museum der Stadt.

Treffpunkt: Engelsstraße 10/18

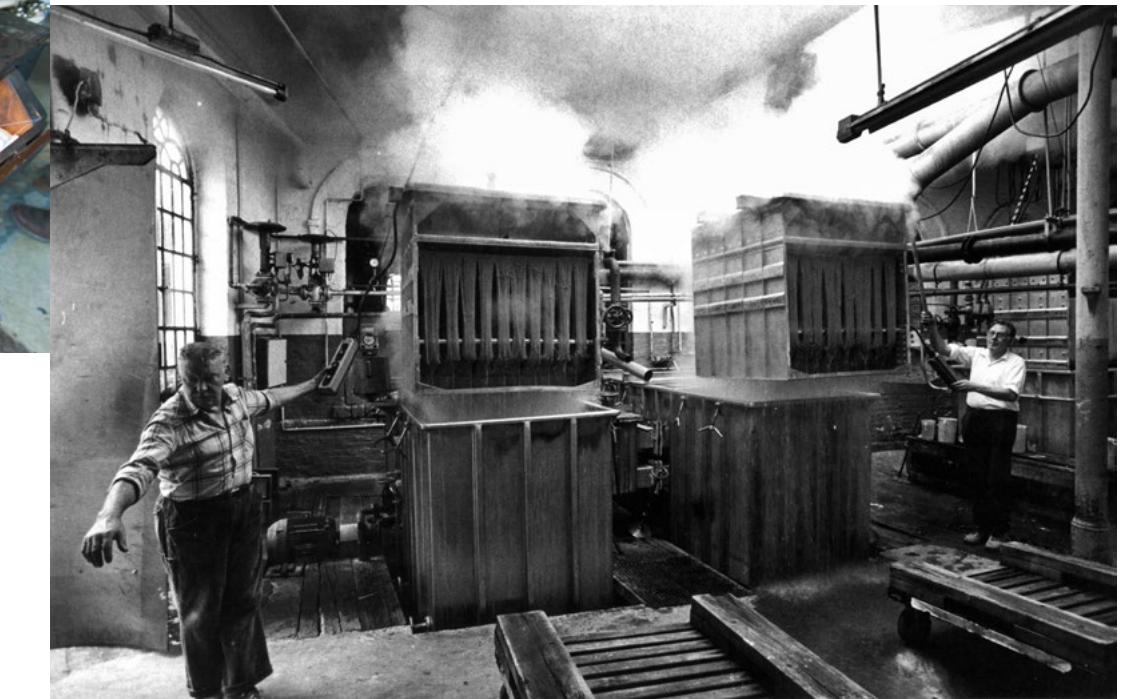
(Das Engels-Haus selbst kann z. Zt. wegen Bauarbeiten nicht innen besichtigt werden.)

Dienstag 08.10.2019, 15.00 Uhr

BESUCH BEI DER FÄRBEREI FERDINAND WESKOTT

Unterbarmen mit seinen ehemaligen Flechtereien, Webereien und Färbereien gehört zu den interessanten Industriequartieren der Stadt. Hier lässt sich die Geschichte der für das Wuppertal so bedeutenden Textilindustrie ablesen. Die 1895 gegründete Färberei Ferdinand Weskott ist heute eine der wenigen noch tätigen Färbereien der Stadt.

Treffpunkt: Wittensteinstraße 37



Quelle: Färberei Rodewald, Heckinghausen , um 1970

Mittwoch 30.10.2019, 15.00 Uhr

RONSDORF, LANGENBERG UND DAS WUPPERTAL – EIN ZENTRUM DER DEUTSCHEN SEIDENINDUSTRIE

Ronsdorf ist als „Seidenstadt“ bekannt, doch dass auch im Wuppertal um 1850 auf mehr als die Hälfte aller Web- und Bandstühle Seide verarbeitete, überrascht viele. Noch um 1900 wurde in Barmen und Elberfeld, in Ronsdorf und Langenberg mehr Seide verarbeitet als in der für ihre Seidenindustrie berühmten Stadt Krefeld. Das Bergische Land war eines der deutschen Seidenzentren. **Reiner Rhefus** geht in seinem kurzen Vortrag auf diese wenig beachtete Geschichte ein. Herr Abraham zeigt die Seidenartikel und Muster, die im Bandwirkermuseum aufbewahrt werden und demonstriert die besonderen Anforderungen bei der Verarbeitung von Seide.

Treffpunkt: Bandwirkermuseum Ronsdorf, Remscheider Straße 50



Donnerstag 21.11.2019, 15.00 Uhr

DAS BANDWEBERMUSEUM AM NEUEN STANDORT IM „GOLD-ZACK“-GEBÄUDE

Das Bandwebermuseum, das über Jahrzehnte im Schulzentrum Süd beheimatet war, zieht in das Gold-Zack-Gebäude an der Nordbahnhstraße. Das schöne Fabrikgebäude hat eine große Textilgeschichte: Der „Gold-Zack-Faden“ wurde hier 1934 als Markenzeichen für die gummi-elastischen Bänder „erfunden“. Nun können die Maschinen, die Möbel und die Sammlung des Bandwebermuseums in neuen Räumen besichtigt und zugleich der alte Textilstandort an der Wiesenstraße erkundet werden.

Treffpunkt: Wiesenstraße 118, ehem. Fabrikeingang an der Wiesenstraße

MUSEEN UND SCHAUPLÄTZE DER TEXTILGESCHICHTE

MUSEUM FÜR FRÜHINDUSTRIALISIERUNG • KONTOR 91

Während der vorübergehenden Schließung dient das Kontor 91 als Anlaufstelle und Infozentrum für die Besucher. Eine kleine Auswahl an Exponaten des Museums ist hier zu sehen. www.historisches-zentrum-wuppertal.de

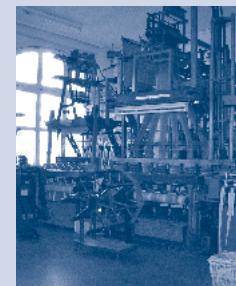


BANDWIRKERMUSEUM RONSDORF

Das Museum im Gebäude der ehemaligen Preußischen Bandwirkerfachschule (gegr. 1899) in Ronsdorf bietet als „Bandwirkermuseum“ einen Überblick über die Geschichte des Bandwebens und die sogenannten „Barmer Artikel“.

Zum **Internationalen Museumstag am 19.05.2019 von 14.00-17.00 Uhr** geöffnet. Es werden Waffeln mit Kirschen und Kaffee angeboten.

www.bandwirkermuseum-ronsdorf.de



BANDWEBERMUSEUM

Das Museum präsentiert die für Wuppertal typische Band- und Flechtindustrie vor mehr als hundert Jahren. Außerdem ist eine stilechte Hausbandweberstube eingerichtet. Voraussichtlich ab November 2019 ist das Museum am neuen Standort, Wiesenstraße 118 (Gold-Zack-Gebäude), wieder geöffnet.

www.bandwebermuseum-wuppertal.de



BANDWEBEREI UND MUSEUM KAFKA

Die alte Bandweberei ist ein lebendiges Zeugnis der Wuppertaler Industriekultur. Hier sind auch heute noch 25 Jacquard-Webstühle im Einsatz, an denen die Zeit scheinbar spurlos vorübergegangen ist. Seit September 2018 gibt es einen neuen Betreiber. Ein Laden, in dem die kostbaren Jacquard-Bänder angeboten werden, entsteht zurzeit. Informationen zu Öffnungszeiten und Führungen erhalten Sie hier: www.baenderei-kafka.de



LOHNBANDWEBEREI SOHN

Das „Shed“ mit den Webstühlen der Lohnbandweberfamilie Sohn kann auf Anfrage von Gruppen zwischen Mai und Mitte Oktober besichtigt werden.

Telefon 0202 500890



Dienstag 26.03.2019, 14.00 Uhr

FLECHTMASCHINEN AUS BARMEN – WILHELM STEEGER GMBH & CO. KG

Die Textilindustrie und der Textilmaschinenbau gehörten zu den bedeutendsten Industriezweigen der Stadt Barmen. Die „Barmer Flechtmaschine“ begründete – neben den „Barmer Artikeln“ – nicht nur weltweit den Ruf der Stadt, sie gab auch den Impuls für neue Industriezweige. Seit den 1950er Jahren waren im Maschinenbau mehr Menschen beschäftigt als in der Textilindustrie. Bei der Wilhelm Steege GmbH & Co. KG werden seit mehr als 130 Jahren Flecht- und Klöppelmaschinen hergestellt. Sie gehört heute zu den letzten Flechtmaschinenfabriken in Wuppertal und Deutschland. Während der Betriebsbesichtigung werden die Geschichte dieser Maschine, die heutigen Fertigungsschritte sowie die vielfältigen Einsatzgebiete der Geflechte erläutert.

Treffpunkt:

Wittensteinstraße 208-212



Werbung 1911,
Firma Wilh. Körting, heute Wilhelm Steege GmbH & Co. KG

Donnerstag 29.08.2019, 15.00 Uhr

WUPPERTALS KABELINDUSTRIE –

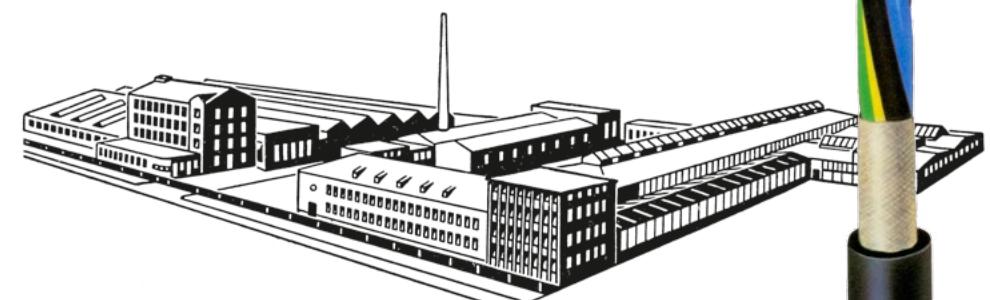
ERKUNDUNG RUND UM DIE KABELWERKE COROPLAST UND WAGNER

Das Wuppertal war einer der bedeutendsten Standorte der deutschen Kabelindustrie. Kabel wurden zunächst umflochten und so entwickelte sich aus den Flechtereien – im Volksmund „Riemendreherei“ – ein neuer Industriezweig, die Kabelindustrie. Um 1900 gab es ca. 200, 50 Jahre später 1000 Beschäftigte in zehn Wuppertaler Kabelwerken. Das 1932 gegründete Kabelwerk Wagner war mit 400 Mitarbeitern der größte Betrieb. An der Wittener Straße stehen noch Fabrikgebäude, Werksiedlung und Villa. Ehemalige Beschäftigte berichten aus ihrer „aktiven“ Zeit. Auch die Firma Coroplast, heute einer der Weltmarktführer für Autokabel, befindet sich gleich neben dem Wagner-Gelände.

In der Umgebung liegen viele kleine „Riemendreher-Werkstätten“. Zum Abschluss der Exkursion auf den Spuren der Wuppertaler Kabelindustrie besuchen wir das Atelier des Bildhauers **Hans-Jürgen Hiby**, der in der Riemendreherei seiner Großeltern seine Kunstwerke ausstellt.

Mit Reiner Rhefus.

Treffpunkt: Haltestelle Uhlenbruch, Linie 602 und 606



Kabelwerk Wagner KG, Anzeige und Werksansicht 1956.
Gründungsname 1932: Kabelfabrik Joachimsmeier & Co. KG (KAJOCO)



INDUSTRIEKULTUR UND FÜHRUNGEN AN DER NORDBAHNTRASSE

Bürgerbahnhof Vohwinkel

Der 1907 im Jugendstil erbaute Bahnhof Vohwinkel ist gut erhalten.

Individuelle Führung buchen unter: www.buergerbahnhof.com/bahnhofsuehrungen

Kalkofen Eskesberg, z. Zt. geschlossen

Bandwebermuseum im Gold-Zack-Gebäude

500 Meter westlich vom Mirker Bahnhof

Neueröffnung Anfang November 2019

Draisinenfahrt am Bahnhof Loh

Jeden Sonntag bei gutem Wetter (April-September): **14.00-17.00 Uhr**

Aktuelle Infos: www.wuppertalbewegung.de/draisine/

Modell-Eisenbahn-Club Wuppertal e.V. (MEC)

Pfingsten: Samstag 08.06., Sonntag 09.06., jeweils 11.00-18.00 Uhr

Mittwoch 27.11., Mittwoch 04.12., Mittwoch 11.12., Mittwoch 18.12.2019,

jeweils 17.00-20.00 Uhr

Besichtigung der Anlage: ehemaliger Bahnhof Loh, Eschenstraße 81

Konsumenten genossenschaft „Vorwärts“

Samstag 29.06.2019, 11.00 Uhr

Sonntag 08.09.2019, 11.00-17.00 Uhr

Treffpunkt: Vorwärts-Gebäude, ehem. Bahnhof Heubruch, Münzstraße 53

Tag des offenen Denkmals

Sonntag 08.09.2019

11.00-16.00 Uhr, Führungen **Bahnhof Vohwinkel**

11.00 und 13.00 Uhr, Führungen **Vorwärts-Gebäude**, Münzstraße 53

14.00-17.00 Uhr, **Draisinenfahrt**, Bahnhof Loh

MUSEEN UND SCHAUPLÄTZE DER VERKEHRSGESCHICHTE

DRAISINENFAHRNTEN AM BAHNHOF WUPPERTAL-LOH

Am alten Bahnhof Wuppertal-Loh bietet die Wuppertalbewegung auf original Gleisen der ehemaligen Rheinischen Eisenbahnstrecke Draisinenfahrten an. Betriebszeiten von April bis September an Sonntagen von 14.00-17.00 Uhr bei gutem Wetter und nach Verfügbarkeit des Draisinenteams. Fahrgäste haben die Gelegenheit, wie früher die Weichensteller, zwei Weichen mittels Handhebel umzustellen. Rudolfstraße 125, Bahnsteig 3

Aktuelle Infos und Anmeldungen außerhalb des Planbetriebes unter:

www.wuppertalbewegung.de/draisine



MODELL-EISENBahn-CLUB WUPPERTAL E.V. (MEC)

Der Modell-Eisenbahn-Club Wuppertal e. V. hat sein Clubheim direkt gegenüber dem Stellwerk Loh an der Nordbahntrasse. Die großzügigen Platzverhältnisse erlauben neben dem Betrieb von derzeit 10 Modellbahnanlagen noch die Ausstellung historischer Modelle der Eisenbahn, der Spielzeugbahnen und des Modellbaus. Dabei reicht die Zeitschiene von 1897 bis in die Gegenwart. Sehenswerte Handarbeitsmodelle aus den 1960er Jahren oder handbemalte Wiking Modelle aus dieser Zeit runden die Geschichte ab. Näheres unter: www.mec-wuppertal.de

MUSEEN UND SCHAUPLÄTZE DER VERKEHRSGESCHICHTE

BERGISCHE MUSEUMSBAHNEN (BMB)

Der kleinste Straßenbahnbetrieb Deutschlands, das Straßenbahnmuseum in Wuppertal-Kohlfurth, unterhält und restauriert zahlreiche Straßenbahnen. Der Betrieb erinnert an die vielen Straßenbahnverbindungen im Bergischen Land von 1874 bis 1987 und unterhält den Fahrbetrieb auf einem kleinen Teil der Strecke Cronenberg-Solingen. Die Fahrzeuge transportieren jährlich etwa 20.000 Fahrgäste zwischen Kohlfurther Brücke und der Haltestelle Greuel.

Depot der BMB: Kohlfurther Brücke 57, 42349 Wuppertal
ÖPNV: CE64 bis Kohlfurther Brücke



50 JAHRE BMB – VORTRAGSREIHE BEI DER WSW

Beim Vereinsjubiläum dürfen alle mitfeiern! Fünf Vorträge bei den WSW "im Tal" zeigen, dass sich unser Vereinsleben nicht nur in der Kohlfurth abspielt.

- 15.03.: Bernhard Terjung: Straßenbahnen in Remscheid, Solingen und Wuppertal
 - 12.04.: Bernhard Terjung: Der Obus in Wuppertal
 - 03.05.: Jörg Rudat: Straßenbahnen im Raum Hagen
 - 31.05.: Michael Malicke: Schwebbahnen in aller Welt
 - 28.06.: Guido Korff: Straßenbahnen und Hochgeschwindigkeitszüge in Japan aktuell
- Alle Vorträge: Betriebsrestaurant der WSW, Schützenstr. 24, Beginn 19.00 Uhr

Betriebstage 2019: 14. und 28. April, 12. und 26. Mai, 9., 10. (Pfingsten) und 23. Juni, 14. und 28. Juli, 11. und 25. August, 08. und 22. September, 13. und 27. Oktober. Nikolausfahrten mit Vorverkauf am 7. und 8. Dezember 2019.

Besichtigung des Betriebshofs: An allen Betriebstagen und samstags von 11.00-17.00 Uhr. Im Jubiläumsjahr 2019 gibt es an vielen Fahrtagen zusätzliche Überraschungen. Außerhalb der regulären Öffnungszeiten können private Sonderfahrten und Feierlichkeiten auf dem Hof gebucht werden. Informationen und Fahrpreise unter:
www.bmb-wuppertal.de und E-Mail info@bmb-wuppertal.de

MUSEEN UND SCHAUPLÄTZE DER VERKEHRSGESCHICHTE

SCHWEBEBAHN UND HISTORISCHER „KAISERWAGEN“

Die Schwebebahn ist ein einmaliges Verkehrsmittel und verkörpert mit der nahen Müngstener Brücke die Fortschritte des Stahlbaus um 1900, den Beginn des neuen „Stromzeitalters“. Drei Stationen zeigen die alte Bauweise, im Schwebebahnpark in Vohwinkel (westliche Endstation) sind einige historische Gerüstteile zu sehen. Bis zum Sommer/Herbst 2019 ist die Schwebebahn stillgelegt.

www.kaiserwagen.de



10 JAHRE BARMER BERGBAHN E.V.

Der Förderverein möchte die Erinnerung an die Barmer Bergbahn wachhalten und engagiert sich für den Wiederaufbau dieser 1894 eröffneten und 1959 eingestellten ersten elektrischen Zahnradbahn in Deutschland.

Samstag, 13. April 2019, 11.00-17.00 Uhr

Vor 125 Jahren – die erste Fahrt der Barmer Bergbahn am 16. April 1894

Im Restaurant „Zur alten Bergbahn“, der ehemaligen Bahnhofsgaststätte am Toelleturm, werden Modelle der Zahnradbahn sowie Text- und Bilddokumente zur Geschichte dieses einzigartigen Verkehrsmittels in Wuppertal gezeigt.

Ort: Restaurant „Zur alten Bergbahn“, Sachsenstraße 2

Samstag, 6. Juli 2019, Uhrzeit siehe: www.bergbahn-barmen.de

Veranstaltung zum 60. Jahrestag der Bergbahnstilllegung

Ort: „Bistro an der alten Meierei“, Obere Lichtenplatzstraße 43

BERGISCHE BAHNEN | FÖRDERVEREIN WUPPERSCHIENE E.V.

Das Ziel des Fördervereins ist ein Museumsverkehr mit historischen Fahrzeugen auf der landschaftlich reizvollen Strecke zwischen Beyenburg und der Wuppertalsperre. Hier liegen die industriegeschichtlich einmaligen Wupperorte wie Perlen an einer Kette. So soll etwa die historische „Textilstadt Wülping“ mit Beyenburg und der Stadt Wuppertal verbunden werden. <https://wupperschiene.eu>



50 JAHRE BERGISCHE MUSEUMSBAHNEN



Sonntag 09.06. und Montag 10.06.2019, 10.00-18.00 Uhr

27. STRASSENBANHFEST ZU PFINGSTEN 2019

Die historischen Bahnen fahren im Halbstundentakt von der Waggonhalle Kohlfurth ins Kaltenbachtal. Zudem gibt es eine Fahrzeugschau, Modelle und Zubehör, Stände anderer Vereine, Angebote für Kinder, Speisen und Getränke.

Keine eigenen Parkplätze vorhanden.

Reisetipp: Ab Wuppertal und Solingen mit CE64 bis Kohlfurther Brücke



Triebwagen 94, später WSW 194, der Barmer Bergbahn AG (Baujahr 1928) im Kaltenbachtal zwischen den Haltestellen Kaltenbach und Friedrichshammer



Pfingstmontag 10.06.2019, 11.00-18.00 Uhr

Internationaler Mühlentag

MÜHLENFEST AM „MANUELSKOTTEN“ –

ein Fest für Jung und Alt anlässlich des „Internationalen Mühlentages“.

Die wasserbetriebene Schleiferei am Kaltenbach ist wohl das bedeutendste Zeugnis der Werkzeugindustrie in Cronenberg. Im Obergeschoss befindet sich eine Ausstellung zur Nassschleiferei in Cronenberg mit Sensen, Äxten, Zangen und anderen Produkten des traditionsreichen Gewerbes. Am Mühlentag gibt es – neben der Bergischen Kaffeetafel – viele Aktivitäten. Vorführung am wasserradbetriebenen Schleifstein, Führung und Film zur Ausstellung, Kinder lauschen dem Märchenerzähler oder bauen Mühlräder und probieren sie sogleich am Bach aus.

Treffpunkt: Manuelskotten, Kaltenbacher Hammer 1, Eintritt frei

Anfahrt über Kohlfurther Brücke, CE 64,

von hier mit der Museumsstraßenbahn



INTERNATIONALER MÜHLENTAG
EIN ERLEBNISTAG FÜR DIE **GANZE FAMILIE**

MANUELSKOTTEN

10. JUNI 2019 | PFINGSTMONTAG | 11 – 18 UHR

PROGRAMM

- Besichtigung des *historischen Schleifkottens*
- Hier werden nach alter Art Messer geschliffen
- Neuer *Ausstellungsraum zur Nassschleiferei*
- *Filmdokumente* zur Arbeit im *Schleifkotten*
- Fahrprogramm der *Bergischen Museumsbahn/Kohlfurth*
- Fahrtenstrecken im *Kaltenbachtal*
- Entdeckungstouren im *Kaltenbach* zu ehemaligen Schmieden, Schleifkotten und Erzstollen
- *Mühlenbau* am *Kaltenbach*, Programm für Kinder
- *Kotten- und Mühlenmärchen*
- *Bergische Waffeln*

Manuelskotten, Kaltenbachtal, Ruhraue 1, 42239 Wuppertal-Cronenberg, Anfahrt über CE 64 Kohlfurther Brücke

ERLEBNIS INDUSTRIEKULTUR

FÖRDERVEREIN MANUELSKOTTEN | HEIMAT- UND BÜRGERVEREIN CRONENBERG | HISTORISCHES ZENTRUM WUPPERTAL



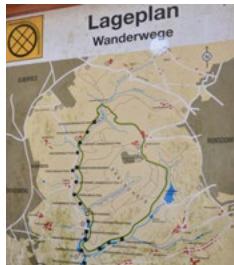
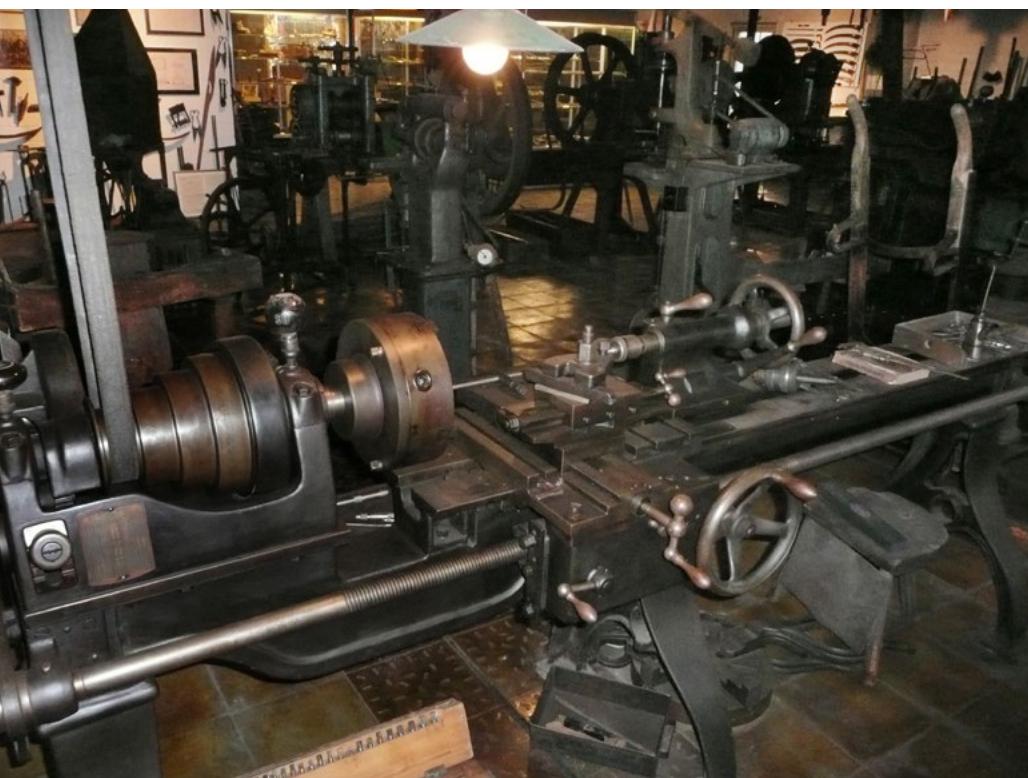
Mittwoch 04.12.2019, 15.00 Uhr

BESUCH IM WERKSMUSEUM DES WERKZEUGHERSTELLERS KNIPEX

KNIPEX-Werk C. Gustav Putsch KG ist der weltweit führende Hersteller von hochwertigen Zangen. Im Stammwerk in Cronenberg hat der Inhaber eine einmalige Sammlung von Gegenständen zur Werksgeschichte und zur Bergischen Werkzeugindustrie zusammengetragen. Hier werden die historische Herstellung von Zangen, Bohrern, Sensen oder Ambossen dokumentiert und Fotos und Werkzeuge aus der Werksgeschichte gezeigt, etwa der erste Computer der Firma.

KNIPEX-Werk C. Gustav Putsch KG

Treffpunkt: Oberkamper Straße 13, 42349 Wuppertal



MUSEEN UND SCHAUPLÄTZE DER WERKZEUGINDUSTRIE

SCHLEIFEREI MANUELSKOTTEL

Der „Manuelskotten“, eine wasserbetriebene Schleiferei (seit etwa 1770) im lieblichen Kaltenbachatal, ist mit fast kompletter Ausstattung erhalten.

In dem neu gestalteten Ausstellungsraum über der Schleifwerkstatt wird die Geschichte der Cronenberger Nassschleiferei erzählt und eine große Auswahl ihrer Erzeugnisse präsentiert.

Öffnungszeiten: April bis Oktober jeden 2. und 4. Sonntag im Monat, 11.00-16.00 Uhr.
www.manuelskotten.de



KNIPEX-MUSEUM

Die Firma Knipex, bekannt für ihre qualitätsvollen Zangen, unterhält eine Sammlung zur Bergischen Werkzeugindustrie. Die Ausstellung kann von Gruppen besichtigt werden.

Anfrage: Netzwerk Industriekultur Bergisches Land e.V.

Telefon 0202 563-4375 | E-Mail ankerpunkt@stadt.wuppertal.de

GELPETAL UND STEFFENSHAMMER

Auf dem Industrielehrpfad durchs Gelpetal lassen sich die Spuren von zahlreichen Schmiedehämmern entdecken. Auf Infotafeln werden die früheren Wasserkraftanlagen erläutert. An der Mündung der Gelpe steht das letzte erhaltene wasserbetriebene Hammerwerk, der Steffenshammer. Besichtigungen und Vorführungen zwischen Ende April und Oktober an jedem 3. Samstag von 11.00-17.00 Uhr.

Weitere Termine unter: www.steffenshammer.de



Dienstag 14.05.2019, 15.00 Uhr

STROMHISTORISCHE SAMMLUNG DER WSW

Das Umspannwerk an der Wichlinghauser Straße beherbergt die umfangreiche Sammlung der stromhistorischen Arbeitsgemeinschaft der WSW. Historische Exponate und Modelle zur Stromerzeugung, Stromverteilung wie zur vielfältigen Nutzung für Haushaltsgüter, Verkehrsmittel (Straßenbahnen) oder Kommunikationsmittel (Radio, Telefon) können besichtigt werden.

Mit **Rainer Reuter** und Team.

Anfragen zu Gruppenführungen: Rainer Reuter, Telefon 0202 507-107 oder
Ankerpunkt Industriekultur, Telefon 0202 563-4375, E-Mail: ankerpunkt@stadt.wuppertal.de
Treffpunkt: Wichlinghauser Straße 32, 42277 Wuppertal





KALKTRICHTEROFEN AM ESKESBERG

Der Kalktrichterofen am Eskesberg wurde 1893 errichtet und dokumentiert die Anfänge der industriellen Kalkerzeugung. Im Westen der Stadt, um den Ort Dornap, entstand zu dieser Zeit in der Nähe der Stahlwerke des Ruhrgebietes eine bedeutende Kalkindustrie, die zeitweise ca. 50% des deutschen Kalkbedarfs deckte. Kalk wurde ein wesentlicher Rohstoff der Chemieindustrie. Das Industriedenkmal muss grundlegend restauriert werden. Deshalb kann es zur Zeit nur von außen besichtigt werden.

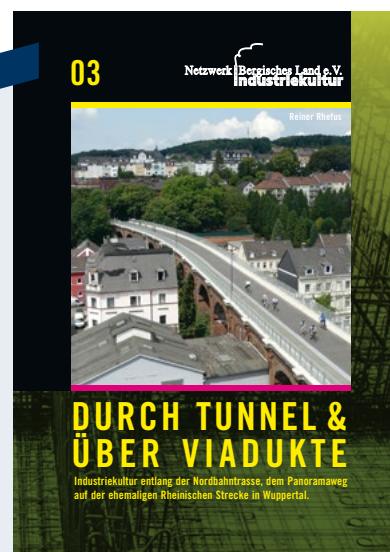
Am Kalkofen, erreichbar über die Buslinie 601, Hst. Am Eskesberg, oder Buslinie 611, Hst. Düsseldorfer Straße

NEUAUFLAGE

REINER RHEFUS DURCH TUNNEL & ÜBER VIADUKTE

Das aktuelle Buch zur Trasse.
Baudenkmale an der Nordbahntrasse –
eine Entdeckungsreise in unsere Stadt- und
ihre Industriegeschichte.

140 Seiten, Karten
ISBN 978-3-9816981-2-1



Hier erhältlich:

- Museumsshop des Historischen Zentrums, Werth 91 im **Kontor 91**
- Buchhandlung Baedeker, Friedrich-Ebert-Straße 31
- Mayersche Buchhandlung Wuppertal-Barmen, Werth 54
- Wuppertalbewegung, bei den Draisinenfahrten



WUPPERTALER BRAUHAUS – BRAUEREIEN IN WUPPERTAL

Das Wuppertaler Brauhaus, die Brauerei in der historischen Badeanstalt, ist heute die einzige Braustelle im Wuppertal. Im Obergeschoss zeigt eine kleine Ausstellung die Geschichte, die Bedeutung und den Niedergang der Wuppertaler Biergeschichte. Die Ausstellung wurde vom Historischen Zentrum Wuppertal zusammengestellt.

Kleine Flurstraße 5, 42275 Wuppertal



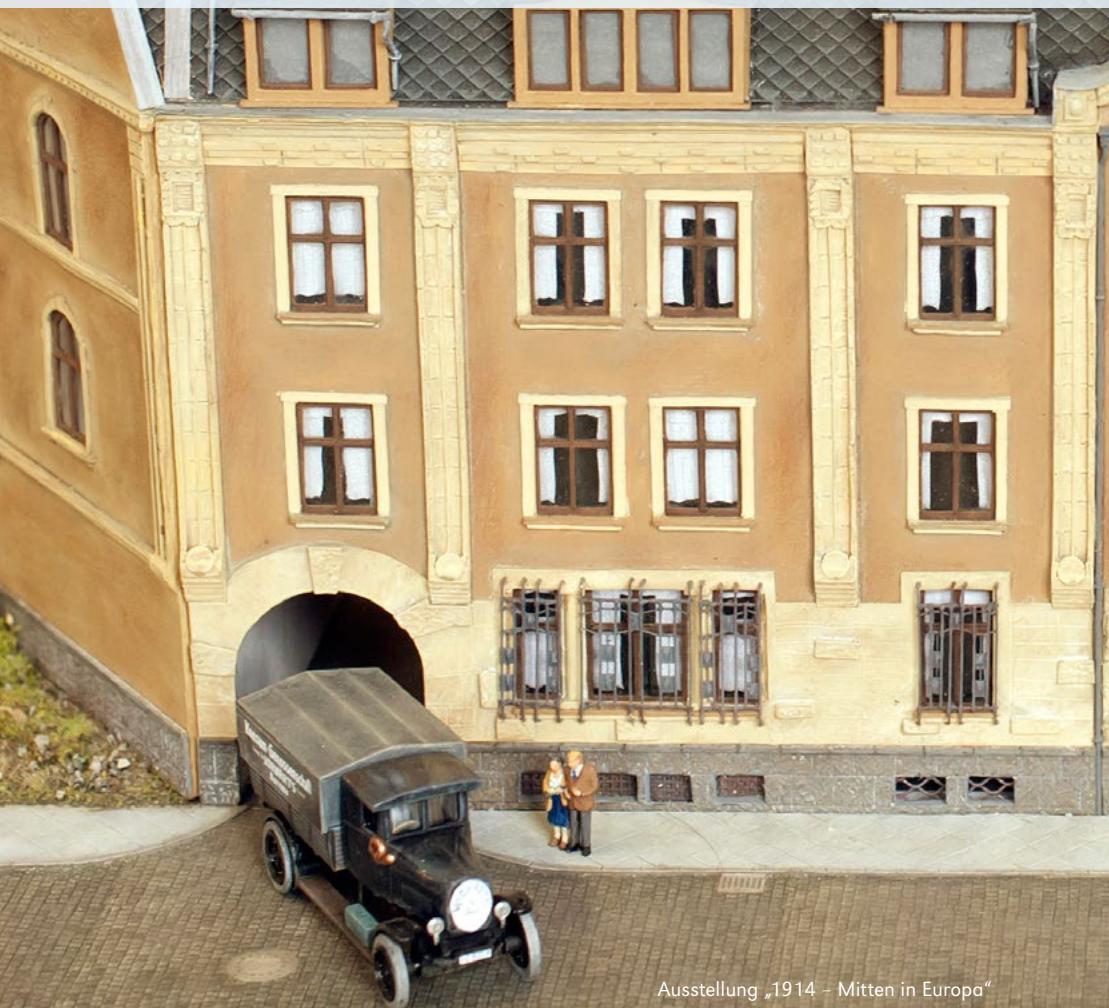
Ehem. KONSUMGENOSSENSCHAFT „VORWÄRTS“

Münzstr 53, 42281 Wuppertal

Neben der Ausstellung zur Arbeit der Konsumgenossenschaft „Vorwärts“ informieren Ausstellungstafeln im Treppenhaus über die bewegte Geschichte des Gebäudes in der Kriegs- und Nachkriegszeit (SA- und Wehrmachtskaserne, Lebensmittelzentrale, Flüchtlingsheim).

Die Dauerausstellung ist jeden ersten Mittwoch und Sonntag zwischen 16.00 Uhr und 18.00 Uhr in der Münzstraße frei zu besichtigen.

www.vorwaerts-muenzstrasse.de



Samstag 29.06. 2019, 11.00 Uhr

Sonntag 08.09.2019, 11.00 Uhr

DER GEBÄUDEKOMPLEX DER EHEM. KONSUMGENOSSENSCHAFT „VORWÄRTS“

Erbaut ab 1904 ist er ein eindrucksvolles Denkmal Bergischer Industrie- und Sozialgeschichte. Zugleich sind eindrucksvolle Spuren der Wuppertaler Stadtgeschichte erhalten. Nach Auszug der Konsumgenossenschaft 1931 wurden die Gebäude als Gefangenlager der SA (1933-1936), als Wehrmachtskaserne (1936-1943), als Lebensmittelgroßhandlung (1943 -1953) und als Flüchtlingslager (1953-1961) nach der deutschen Spaltung genutzt.

Treffpunkt: Münzstraße 53

Veranstaltung von **Arbeit & Leben** und dem **Förderverein Vorwärts, Münzstraße**



Samstag 29.06. 2019, 13.00 Uhr

Sonntag 08.09.2019, 13.00 Uhr

ERINNERUNG AN NATIONALSOZIALISMUS, KRIEG UND NACHKRIESZEIT

Die vormalige Genossenschaftszentrale „Vorwärts“ an der Münzstraße wurde 1933 als SA-Kaserne ausgebaut. Von hier aus wurde der Terror gegen die politischen Gegner organisiert. Die Kellergewölbe dienten schon vor Einrichtung des KZ Kemna als Gefängnis für politische Gefangene. Später wurden die Gebäude von anderen NS-Organisationen und der Reichswehr genutzt. Während des Krieges war hier erneut eine Verteilungsstelle für die knappen Lebensmittel (Lebensmittelgroßhandel KOMA). Nach dem Krieg dienten die Räumlichkeiten als Auffanglager für Flüchtlinge. Die Führung wird zu einer Zeitreise durch die NS- und die Nachkriegsgeschichte in Wuppertal.

Beide Führungen mit **Dr. Salvador Oberhaus** und/oder **Wolfgang Ebert**.

Teilnahmebeitrag 5 €

Treffpunkt: Alte Konsumgenossenschaft, Münzstraße 51/53 (2. Etage)

Veranstaltung von **Arbeit & Leben** und dem **Förderverein Vorwärts, Münzstraße**

+++ Samstag 29.06.2019, ab 16.00 Uhr • **LANGER TISCH** auf der Frierich-Engels-Allee+++

90 JAHRE WUPPERTAL



Oskar Hoffmann (erste Reihe, links) am 1. Mai 1926
Quelle: Stadtarchiv Wuppertal, Nachlass Alfred Dobbert

Mittwoch 26.06.2019, 16.00 Uhr

OSKAR HOFFMANN – DER DEN NAMEN „WUPPERTAL“ VORSCHLUG

Oskar Hoffmann war 1909 einer der ersten sozialdemokratischen Stadtverordneten. Als man bei der Städtevereinigung im Jahr 1929 einen Namen für die neu gebildete Stadt suchte, schlug er den Namen „Wuppertal“ vor, auf den man sich einigen konnte. **Hans Werner Otto** inszeniert die damalige **Debatte im Stadtrat**, bei der heftig um den Namen gestritten wurde. **Reiner Rhefus** führt im Anschluss auf den Spuren von Oskar Hoffmann, der als Kommunal- und Landespolitiker über 50 Jahre die Geschicke der Stadt mitgestaltet hat.

Ort und Treffpunkt: Verwaltungshaus Elberfeld, Neumarkt 10, 42103 Wuppertal

16.07 – 26.07.2019, Ausstellung im Lichthof des Rathauses Barmen

BELEGE ZUR POSTGESCHICHTE AUS WUPPERTAL

Ausgestellt werden Notgeld, Medaillen, Kapselgeld, Briefbögen, Aktien und Ansichtskarten von Wuppertal.

Sonderstempel: nur am 16. Juli 2019 von 10.00-16.00 Uhr.

Veranstalter:

PHILAG Wuppertal e.V. und **Wuppertaler Münzfreunde e.V.**



100 JAHRE REPUBLIK – 100 JAHRE VOLKSHOCHSCHULE

09.05. – 23.05.2019

„DIE BESTE SENSATION IST DAS EWIGE“ –

100 JAHRE NACH DER ERMORDUNG GUSTAV LANDAUERS

Die Ausstellung beleuchtet den Sozialphilosophen, gewaltlosen Anarchisten und Kulturbefragten der Münchner Räterepublik, Gustav Landauer, geboren 1870 in Karlsruhe, ermordet 1919 in München, in Bildern, Texten und Zeugnissen berühmter Zeitgenossen wie Martin Buber, Alfred Döblin, Erich Mühsam u.a.. Die Ausstellung wurde konzipiert von **Dr. Michael Matzigkeit** (Theatermuseum Düsseldorf) in Zusammenarbeit mit dem Internationalen Institut für Sozialgeschichte Amsterdam, der Jüdischen Nationalbibliothek Jerusalem und dem Leo Baeck Institute in London.

Veranstalter: Armin T. Wegner Gesellschaft e.V., Beitrag zum Festival „Einnern an die Zukunft“

Eröffnungskonzertlesung: Donnerstag, 09.05.2019, 19.00 Uhr

Rolf Becker liest Texte von Gustav Landauer.

www.erinnern-an-die-zukunft.de



03.06. – 05.07.2019

„BILDUNG FÜR ALLE“ ALS SCHULE DER DEMOKRATIE –

100 JAHRE VOLKSHOCHSCHULE(N) IM WUPPERTAL

Vor 100 Jahren, zu Beginn der Weimarer Republik, wurde die Forderung „Bildung für alle“ gleichsam zum Motto für eine neue „Schule der Demokratie“. Im Juni nahm in Elberfeld die Volkshochschule ihre Arbeit auf, indem sie ein erstes Programm vorlegte, das insbesondere auch die Arbeiterschaft erreichen sollte. Nach 1919 kam es dann zu einer echten Gründungswelle von Volkshochschulen im ganzen Land - eine Erfolgsgeschichte in Sachen demokratischer Bildung.

Die Ausstellung, kuratiert von **Christian Dillenberg** und **Dr. Detlef Vonde**, zeigt Bilder und Dokumente aus der Weimarer Frühphase der Wuppertaler Volkshochschule(n).

Ort für beide Ausstellungen: **Fuhlrott-Foyer der Bergischen VHS**

Öffnungszeiten: Mo-Fr 08.00-21.00 Uhr, Sa/Su 09.00-17.00 Uhr. Der Eintritt ist frei.

ENGELS-PAVILLON



Der Engels-Pavillon bietet Informationen zum Leben und Wirken des Barmer Fabrikantensohns, Philosophen und Weltveränderers Friedrich Engels.

ÖFFNUNGSZEITEN

Montag-Freitag : 09.00-17.00 Uhr

Samstag: 10.00-15.00 Uhr

Friedrich-Engels-Allee/Ecke Engelsstraße,
42283 Wuppertal

Eintritt frei



Samstag 11.05.2019, 11.00-16.00 Uhr

ZWISCHEN BUREAU UND BARRIKADE – AUF DEN SPUREN DES JUNGEN REVOLUTIONÄREN FRIEDRICH ENGELS IM TAL DER WUPPER

Der Stadtspaziergang dient auch der Einstimmung auf den 28. November 2020, dem 200. Geburtstag von Friedrich Engels, der (nicht nur) in seiner Geburtsstadt groß gefeiert wird. Wir werden historische Orte aufsuchen, die für Engels, als er noch in Wuppertal lebte, Bedeutung hatten. Begleiten werden uns kurze Rezitationen aus seinen aufrührerischen „Briefe aus dem Wuppertal“. Es werden dabei auch historische Orte und Gebäude besucht und erklärt, die für die Geschichte des heutigen Stadtteils von Wuppertal, der damals aber noch selbständigen Stadt Barmen, von Bedeutung waren und sind. Es besteht im Mai keine Möglichkeit zum Besuch des Engels-Hauses und des Historischen Zentrums. Das ist z. Z. eine riesige Baustelle!

Treffpunkt: Bahnhofsvorplatz, Bahnhof Wuppertal-Barmen

Die Teilnahme ist kostenlos. Anmeldungen sind zu richten an:

Dr. Dirk Krüger, Zietenstraße 25, 42281 Wuppertal

Telefon 0202 507126 oder e-mail: krueger.wtal@t-online.de

Eine Veranstaltung der Marx-Engels-Stiftung Wuppertal, Gathe 55 und der Marxistischen Abendschule „Friedrich Engels“.

Eintritt frei.



Sonntag 12.05.2019, 14.00 Uhr

AUF DEN SPUREN FRIEDRICH ENGELS' DURCH ELBERFELD

In Elberfeld besuchte der Schüler Friedrich Engels das Gymnasium und gründete mit Freunden einen Literaturkreis. Als junger Gesellschaftskritiker war er an der Herausgabe des „Gesellschaftsspiegel“, einer frühsozialistischen Zeitschrift, beteiligt und organisierte „kommunistische“ Versammlungen, die vom Bürgermeister bald verboten wurden. Während der Revolutionsjahre in Deutschland, 1848/49, als die Bürger eine Verfassung forderten, war er in Köln Redakteur der „Neuen Rheinischen Zeitung – Organ der Demokratie“, der wichtigsten Revolutionszeitung in Westdeutschland. Am „Elberfelder Aufstand“, einem letzten Versuch, die Revolution im Rheinland zu verteidigen, war er als Offizier und „Barrikadeninspektor“ beteiligt. Mit **Reiner Rhefus**.

Treffpunkt: Laurentiusplatz

Mittwoch 10.07.2019, 16.00 Uhr

KINDHEIT, JUGEND UND FAMILIE VON FRIEDRICH ENGELS – EINE ERKUNDUNG IM BARMER BRUCH UND IN UNTERBARMEN

Im Barmer-Bruch – dem heutigen Engels-Garten - und in Unterbarmen verbrachte der junge Friedrich Engels seine Kindheit und Jugend, hier wohnten seine Verwandten, mit denen er zeitlebens in Kontakt stand, hier liegt die Unterbarmer Kirche, die von seinem Vater errichtet wurde, und von der er behauptete, sein Sohn reiße sie wieder ein. Im Unterbarmer Gasthof „Zur Stadt London“ traf sich Engels konspirativ mit Moses Hess, seinem Mentor, und wurde von der Polizei beobachtet.

Eine Wanderung mit **Reiner Rhei**fus auf den Spuren von Friedrich Engels.

Treffpunkt: Engelsgarten, Denkmal „Die starke Linke“



Unterbarmer Hauptkirche um 1840, Quelle: Stadtarchiv Wuppertal

Sonntag 08.09.2019, Tag des offenen Denkmals, Führungen 11.00 und 14.00 Uhr

DIE ENGELS-HÄUSER UND DIE MANUFAKTUR JOHANN CASPAR ENGELS

Die beiden Engelshäuser entstanden 1775 und 1795 und waren Teil der etwa 40 Gebäude umfassenden Band- und Spitzenmanufaktur der Familie Engels, in der Friedrich Engels als Sohn des Prinzipals aufwuchs.

Treffpunkt: Engelsgarten, Denkmal „Die starke Linke“

(Das Engels-Haus ist wegen Bauarbeiten nicht zu besichtigen.)

FRIEDRICH ENGELS 199. GEBURTSTAG

Donnerstag 28.11.2019, Bekanntgabe der Uhrzeit bei Anmeldung

MANCHESTER•LONDON•BARMEN•ENGELSKIRCHEN – FRIEDRICH ENGELS' BRIEFWECHSEL MIT SEINEN VERWANDTEN

Im Engels-Bruch und in Barmen wohnten die Eltern und einige seiner Geschwister, mit denen Engels, der in Manchester und später in London lebte, zeitlebens in Kontakt stand. In Barmen wohnten auch Wilhelm und Friedrich Gräber, zwei Pastorensöhne und Theologiestudenten, und andere Freunde, mit denen er witzige Briefe wechselte oder sich über philosophisch-religiöse Fragen austauschte. Die Briefe der Mutter, die ihrem Sohn die Neuigkeiten aus der Heimat berichtete, erzählen zugleich ein Stück Stadtgeschichte. Engels verfasste nicht nur brillante politische Schriften, sondern war auch ein unterhaltsamer Briefpartner.

Lesung mit **Andreas Bialas** und **Reiner Rhei**fus.

Ort: **Engels-Haus II**, Engelsstraße 6

Teilnehmerbegrenzung, telefonische Anmeldung bis zwei Wochen vor Termin unter 0202 563-4375 oder per E-Mail unter ankerpunkt@stadt.wuppertal.de

Die Lesung findet im Foyer des „zweiten Engels-Hauses“ statt. ▾



DIE STADT ZUM SELBST ENTDECKEN

FÄDEN FARBEN WASSER DAMPF – Das Industriezeitalter im Wuppertal

13 thematische Routen und ca. 350 mit Erläuterungstafeln versehene Gebäude in den interessantesten Quartieren der Stadt zeigen die Entwicklung der Industriestadt Wuppertal. Die Routenübersichten finden sie unter:

www.wuppertal.de/industriekultur

www.friedrich-engels-haus.de/mf/DE/industriekultur/index.php

www.bgv-wuppertal.de



13 Routen 13 Themen 13 Quartiere

Sammelmappe mit 13 Faltblättern/Karten

Bisher erschienene Begleithefte:

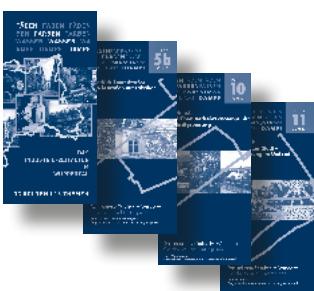
Beienburg Begleitheft Route 2

Friedrich-Ebert-Straße Begleitheft Route 5a

Arrenberg Begleitheft Route 5b

Vohwinkel Begleitheft Route 10

Langerfeld Begleitheft Route 11



Ein Projekt des **Bergischen Geschichtsvereins, Abteilung Wuppertal**
in Kooperation mit dem Historischen Zentrum Wuppertal



FÄDEN FARBEN WASSER DAMPF – Das Industriezeitalter im Wuppertal

Führungen des **Bergischen Geschichtsvereins**, Abt. Wuppertal

* Veranstaltungen in Kooperation mit **Arbeit und Leben** - DGB/VHS Berg-Mark

Cronenberg: Vom Erzabbau zur Werkzeugindustrie
Dieses Jahr keine Führung!

Beyenburg: Nutzung der Wasserkraft und Entwicklung des Wegenetzes

Sa. 06.04.2019, 14.00 Uhr. Mit Jürgen Rottmann.

Sa. 07.09.2019, 14.00 Uhr. Mit Heinz-Werner Putzke.

Treffpunkt: ehem. WGF, Haltestelle Beyenburg-Mitte, Linien 616 und 626 ab Oberbarmen

Heckinghausen: Von der Bleicherei zur Kunstseide – 500 Jahre Textilgeschichte
Dieses Jahr keine Führung!

Ronsdorf: Auf den Spuren der Bandwirker und einer vorindustriellen Stadtgründung

So. 16.06.2019 und So. 27.10.2019, jeweils 14.00 Uhr. Mit Johannes Beumann.

Treffpunkt: Bandwirkerplatz, Linien CE61, CE 62 und 620

Arrenberg*: Arbeiterviertel und Wohlfahrtseinrichtungen

Fr. 10.05.2019, 15.00 Uhr. Mit Elke Brychta. Treffpunkt: Schwebefähnstation Pestalozzistraße

Wichlinghausen: "Barmer Artikel" – Spitzen, Litzen und Bänder

Dieses Jahr keine Führung!

Unterbarmen*: Gesellschaftliches Leben an repräsentativer Allee

So. 10.03.2019, 15.00 Uhr. Mit Elke Brychta. Treffpunkt: Schwebefähnstation Loher Brücke

Elberfelder "Ölberg": Alltag und Politik im Arbeiterviertel

Dieses Jahr keine Führung!

Elberfelder Nordstadt/Ostersbaum: Sozialer Fortschritt im Spiegel sozialer Einrichtungen

Dieses Jahr keine Führung!

Vohwinkel: Vom frühen Verkehrsknotenpunkt zur Stadtgründung

Dieses Jahr keine Führung!

Langerfeld: Vom Dorf zur Stadt – Urbanisierung im Umland

Do. 02.05.2019, 17.00 Uhr. Mit Margret Hahn.

So. 15.09.2019, 14.00 Uhr. Mit Margret Hahn.

Treffpunkt: Langerfelder Markt, Busverbindung: Linien 604 und 608

Zooviertel*: Villenviertel vor den Toren der Stadt

So. 11.08.2019, 15.00 Uhr. Mit Elke Brychta.

Sedansberg*: Licht – Luft – Sonne: Wohnreform für Arbeiterfamilien

Sa. 29.06.2019, 15.00 Uhr. Mit Dr. Arno Mersmann.

Sa. 08.09.2019, 15.00 Uhr. Mit Dr. Arno Mersmann

Treffpunkt: Alte Konsumgenossenschaft, Münzstraße 51/53 (2. Etage)

Teilnehmerbeitrag jeweils 5,00 €

FÄDEN, FARBEN, WASSER, DAMPF - DAS INDUSTRIEZEITALTER IM WUPPERTAL



9

8

5

10

12

1



6

11

3

2

13

7

Routen zur Industrie- und Sozialgeschichte

6

11

2

4

13

4

7



INDUSTRIEKULTURROUTEN IN WUPPERTAL

Im Stadtgebiet Wuppertal sind folgende Industriekultur Routen zu entdecken:

Der **Industriegeschichtspfad** durch das liebliche Gelpetal erläutert die Bodendenkmäler, Bauwerke und Teiche der früheren Hammerwerke und Schleifkotten. Im „Steffenshammer“, einem wasserbetriebenen Hammerwerk, kann das alte Handwerk an bestimmten Tagen noch bewundert werden.

Textil im Wuppertal – 30 markante Gebäude der Industriekultur geben einen Überblick über die wichtigsten Zweige der Wuppertaler Textilindustrie (Bänder und Litzen, Futterstoffe, Möbelstoffe und Teppiche, Bekleidungsindustrie,...)

Zeitreise Schwebebahn – fünf Rundgänge an bestimmten Schwebebahnstationen in interessanten Villenvierteln, Arbeiterquartieren und Industriearealen.

Station Zoo/Stadion: Villenviertel am Zoo.

Station Pestalozzistraße: Friedrich-Ebert-Straße – Ehemalige Prachtstraße mit Textilfabriken.

Arrenberg – Arbeiterquartier mit frühen sozialen Einrichtungen.

Station Bahnhof Döppersberg: Ein frühes Eisenbahncentrum im Rheinland.

Station Völklinger Straße: Industriekultur und Religion.

Station Alter Markt: Arbeiterviertel Sedansberg aus den 1920er Jahren.

Sambaweg – eine zum Radweg ausgebauten Bahntrasse nach Cronenberg, wo die Bergische Werkzeug- und Kleineisenindustrie bis heute ihr Domizil hat.

Fäden Farben Wasser Dampf – das Industriezeitalter im Wuppertal

13 Themenrouten durch markante Quartiere dokumentieren die Entwicklung der Industriestadt Wuppertal.

Durch Tunnel und über Viadukte – Eisenbahn-, industrielle und Stadtentwicklung an der ehemaligen Rheinischen Strecke, heute eine Radroute mit Ausblicken über die Stadt und Einblicke in ihre Geschichte.



ANKERPUNKT INDUSTRIEKULTUR IM ENGELS-PAVILLON UND IM KONTOR 91

Während der vorübergehenden Schließung und bis zur Wiedereröffnung des Engels-Hauses und des Museums für Frühindustrialisierung im Jahre 2020 dient der Engels-Pavillon an der B7 am Engelsgarten als Anlaufstelle und Infozentrum für die Besucher. Er bietet einen Überblick über die industriehistorischen Besonderheiten und Schauplätze, die beschilderten Routen sowie die touristischen und industriegeschichtlichen Angebote in Wuppertal und dem Bergischen Land.

Im „**Kontor 91**“ ist eine kleine Auswahl an Exponaten des Historischen Zentrums zu sehen. Es wird weiterhin ein Angebot für Schulklassen geben.

ÖFFNUNGSZEITEN

Montag-Freitag : 09.00 bis 17.00 Uhr

Samstag: 10.00 bis 15.00 Uhr

Werth 91, 42275 Wuppertal

Eintritt frei



Das **Netzwerk Industriekultur Bergisches Land e. V.**, ein Zusammenschluss von Museen und Initiativen im Bergischen Land, stellt die reizvolle Industriekulturlandschaft der Region in den Mittelpunkt seiner Arbeit. Führungen und Betriebsbesichtigungen geben einen Überblick über die Industriekultur des Bergischen Landes und lassen Zusammenhänge deutlich werden.
www.bergnetz.net

ERIH, die **Europäische Route der Industriekultur**, ist ein touristisches Informationsnetzwerk zum industriellen Erbe in Europa. www.erih.net/de

**MÄRZ**

Di.	26.03.2019	15.00 Uhr	Wilhelm Steeger Flechtmaschinenbau	Seite 15
-----	------------	-----------	------------------------------------	----------

APRIL

Sa.	06.04.2019	14.00 Uhr	Route 2 – Beyenburg*	Seite 33
Sa.	13.04.2019	11–17 Uhr	Ausstellung 10 Jahre Barmer Bergbahn e.V.	Seite 15
Di.	30.04.2019	15.00 Uhr	Bandweberei J.H. vom Baur Sohn GmbH & Co KG	Seite 05

MAI

Do	02.05.2019	17.00 Uhr	Route 11 – Langerfeld	Seite 33
Do.	09.05.2019	19.00 Uhr	Ausstellung Gustav Landauer – bis zum 23.05.2019	Seite 27
Fr.	10.05.2019	15–18 Uhr	Route 5 – Arrenberg**	Seite 33
Sa.	11.05.2019	14–16 Uhr	Zwischen Bureau und Barrikade – Friedrich Engels	Seite 29
Sa.	12.05.2019	14.00 Uhr	Auf den Spuren von Friedrich Engels durch Elberfeld	Seite 29
Di.	14.05.2019	15.00 Uhr	Stromhistorische Sammlung der WSW	Seite 21
Sa.	19.05.2019	14–17 Uhr	Internationaler Museumstag – Bandwirkermuseum	Seite 04

JUNI

Mo.	03.06.2019	19.00 Uhr	Ausstellung 100 Jahre VHS – bis zum 05.07.2019	Seite 27
Mi.	05.06.2019	15.00 Uhr	Besuch in der ehemaligen Bandweberei Sohn	Seite 06
Sa.	08.06.2019	11–18 Uhr	Modell-Eisenbahn-Club Wuppertal	Seite 12
Sa.	09.06.2019	11–18 Uhr	Modell-Eisenbahn-Club Wuppertal	Seite 12
So.	09.06.2019	11–17 Uhr	27. Straßenbahnfest – Bergische Museumsbahnen	Seite 16
Mo.	10.06.2019	11–18 Uhr	Mühlendorf am „Manuelskotten“	Seite 17
Sa.	16.06.2019	14.00 Uhr	Route 4 – Ronsdorf*	Seite 05
Mi.	26.06.2019	16.00 Uhr	Oskar Hoffmann – 90 Jahre Wuppertal	Seite 26
Sa.	29.06.2019	16.00 Uhr	90 Jahre Wuppertal – Langer Tisch Friedrich Engels Allee	
Sa.	29.06.2019	11–13 Uhr	Führungen Vorwärts-Gebäude	Seite 28
Sa.	29.06.2019	15.00 Uhr	Route 13 – Sedansberg**	Seite 33

JULI

Sa.	06.07.2019		Barmer Bergbahn – 60 Jahre Stilllegung	Seite 15
Sa.	06.07.2019	14–22 Uhr	Hammerfest am Steffenshammer	Seite 19
Mi.	10.07.2019	16.00 Uhr	Jugend und Familie von Friedrich Engels – Führung	Seite 30
Di.	16.07.2019	10–16 Uhr	Ausstellung „Postgeschichte 90 Jahre Wuppertal“ bis zum 26.07.2019	Seite 26

AUGUST

So.	11.08.2019	15.00 Uhr	Zooviertel, Villenviertel vor den Toren der Stadt**	Seite 33
Do.	29.08.2019	15.00 Uhr	Kabelwerke Wagner – Kabelindustrie in Wuppertal	Seite 11

SEPTEMBER

Mi.	04.09.2019	15.00 Uhr	Besuch in der ehemaligen Bandweberei Sohn	Seite 06
Sa.	07.09.2019	14.00 Uhr	Route 2 – Beyenburg Wasserkraft und Wegenetz*	Seite 33
So.	08.09.2019		Tag des offenen Denkmals	
		11+14 Uhr	Engels-Häuser + die Manufaktur Johann Caspar Engels	Seite 06
		11–16 Uhr	Führungen Bahnhof Vohwinkel	Seite 12
		11+13 Uhr	Führungen Vorwärts-Gebäude***	Seite 28
		11–18 Uhr	Vorführungen am Steffenshammer	Seite 19
So.	15.09.2019	14.00 Uhr	Route 11 – Langerfeld, vom Dorf zur Stadt*	Seite 33

OKTOBER

Di.	08.10.2019	15.00 Uhr	Färberei Ferdinand Westkott	Seite 07
So.	27.10.2019	14.00 Uhr	Route 4 – Auf den Spuren der Bandwirker*	Seite 05
Mi.	30.10.2019	15.00 Uhr	Seidenindustrie in Ronsdorf und Wuppertal	Seite 08

NOVEMBER

Do.	21.11.2019	15.00 Uhr	Bandwebermuseum im „Gold-Zack-Gebäude“	Seite 08
Do.	28.11.2019		Lesung aus Briefen von und an Friedrich Engels`	Seite 31

DEZEMBER

Mi.	04.12.2019	14.00 Uhr	Knipex-Werksmuseum	Seite 18
-----	------------	-----------	--------------------	----------



SCHAUPLÄTZE DER WUPPERTALER INDUSTRIEKULTUR

IMPRESSUM

Stadt Wuppertal, Historisches Zentrum
Ankerpunkt Industriekultur:
Engelsstraße 10/18
42283 Wuppertal
Telefon 0202 563-4375

Infos zur Industriekultur:
www.textil-im-wuppertal.kulturserver.de
www.bergisches-dreieck.de
<https://etn-net.org/linklist.htm>

Redaktion: Reiner Rhefus, Historisches Zentrum Wuppertal
Lektorat: Thorsten Dette, Stadtarchiv Wuppertal
Gestaltung: Gerd Neumann, Stadt Wuppertal, Medienzentrum
Fotos: Rolf Dellenbusch, Gerd Neumann, Reiner Rhefus,
Antje Zeis-Loi und das Stadtarchiv

Teilnehmerbeitrag: Führungen des Historischen Zentrums und
des Bergischen Geschichtsvereins (Seite 33) kosten 5 €.
Die Kosten für Veranstaltungen anderer Anbieter sind
nicht angegeben.